



Presse-Mitteilung:

Michael Ruetz, Astrid Köppe: «Pogrom 1938. Das Gesicht in der Menge»

Als am 9. November 2014 der 25. Jahrestag des Mauerfalls mit Reden, Feuerwerk und Musik am Brandenburger Tor gefeiert wurde, stand auch der renommierte Fotograf Michael Ruetz in der Menge. Fassunglos verfolgte er, wie kein Wort darüber fiel, dass der 9. November auch der Tag der Pogrome des Jahres 1938 ist – der «Reichskristallnacht», wie die Nazis ihren Terror nannten. Dieses neuerliche Erlebnis deutscher Geschichtsverdrängung veranlasste ihn, auf die Suche nach Bilddokumenten und Augenzeugenberichten zum 9. November 1938 zu gehen.

Zusammen mit Astrid Köppe hat er mehr als tausend lokale, regionale und internationale Archive kontaktiert, um eine konkrete Vorstellung davon zu gewinnen, was an jenem Tag des Jahres 1938 geschehen ist: Was der «ganz normale» Bürger getan, gebilligt und gesehen hat bzw. gewusst haben muss. Die Recherche förderte eine ungeahnte Fülle an Bildern und Zeitzeugenberichten zutage, die eine weitreichende Komplizenschaft von Tätern und Mitläufern zeigen: hier die Zerstörungswut und triumphierende Häme des entfesselten Mob, dort die feige Neugier der Zuschauer mit den Händen in den Taschen. Die Fotos aus ganz Deutschland dokumentieren, wie leicht auch und gerade in der «Provinz», wo jeder jeden kannte, die Gewaltbereitschaft zu entfesseln war – und wie wenig Mut und Zivilcourage sich dagegen erhob. So markiert der 9. November 1938 den Probelauf und Anfangspunkt des Holocaust – unter aller Augen.

Dem Band ist eine Rede von Christoph Stölzl, dem Gründungsdirektor des Deutschen Historischen Museums, vom 9. November 1988 beigegeben, die sich der Frage widmet, wie das kollektive Gedenken an einen solchen Tag des Verbrechens aussehen könnte – oder müsste. Denn selbst hier droht eine Gedenktags-Routine, als wäre dieser Tag ein historisches Datum wie viele andere – zumal seit dem 9. November 1989 das neue deutsche Einigkeitsgefühl diese Frage in den Hintergrund drängt. Ein Essay von Michael Ruetz über den deutschen Umgang mit dem Datum des 9. November beschließt den Band.

Michael Ruetz: Pogrom 1938. Das Gesicht in der Menge

Fotoband mit Augenzeugenberichten

29 x 22 cm, 156 Seiten, Halbleinen, Fadenbindung

EUR 29.80 / CHF 36.00, ISBN 978-3-03850-050-6

Buchpräsentation am Freitag, den 9. November 2018 in der Akademie der Künste, Berlin.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag des 9. November 1938 eröffnen. Ein Vortrag des Historikers Wolfgang Benz bereitet auf die Podiumsdiskussion zwischen Jeanine Meerapfel, der Präsidentin der Akademie der Künste Berlin, Michael Ruetz und Astrid Köppe, den beiden Autoren des Bandes, vor. Für die Gedenkveranstaltung ist eine Voranmeldung unabdingbar, Informationen unter www.adk.de/de/programm



Informationen zu den Beteiligten:

Michael Ruetz, geb. 1940, studierte in den 1960er Jahren zunächst Sinologie, ehe er sich der Fotografie zuwandte. Er legte bei Otto Steinert an der Folkwang-Schule in Essen das Examen ab, war danach Mitglied der STERN-Redaktion, Vertragsautor der New York Graphic Society in Boston und Professor für Kommunikationsdesign. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den Preis der Villa Massimo, den Otto-Steinert-Preis und andere. Er ist Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres und Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Berühmt wurde Ruetz mit seinen Fotos der 1968er-Jahre, von denen viele heute als Ikonen der Zeit- und Fotogeschichte gelten. Darüber hinaus hat Ruetz mehr als 40 Bücher veröffentlicht, darunter: «Eye on America», «Scottish Symphony», «Dylan Thomas», «Sichtbare Zeit», «Arno Schmidt», «Windaug». Bei Nimbus erschien im Oktober 2017 «Gegenwind. Facing the Sixties».

Christoph Stölzl, geb. 1944, war 1980–87 Direktor des Münchner Stadtmuseums, zu dem auch das renommierte Fotomuseum gehört, 1987–99 Gründungsdirektor des gleichfalls stark in der Fotografiegeschichte engagierten Deutschen Historischen Museums in Berlin. Als Politiker war er 2000–06 Kultur und Wissenschaftssenator und Vizepräsident des Abgeordnetenhauses. Seit 2010 ist er Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. 2014 erschienen bei NIMBUS seine Berliner Flanierstücke «Morgens um sechs bei Haubentaucher & Co.».

Astrid Köppe, geb. 1974, ist bildende Künstlerin und lebt in Berlin. Sie assistierte Michael Ruetz in zahlreichen Projekten und führte die Archiv-Recherchen für das vorliegende Buch durch.